

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 44

Artikel: An der Wiege der Freiheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-431458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlogasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

An der Wiege der Freiheit.

Im Lande der Freiheit, im Lande Obwalden,
Da schwebt eine Brücke ob thurmhochem Stalden.
Sie schwingt sich hinüber kühn wie ein Vogel
Vom Felsen zum Fels über's Melchhatobel.
Es waltet der Pilgrim kräftigen Schrittes
Von Kerns her gen Sachseln andächtigen Trittes.
Schon steht er die Brücke hinüber ragen,
Die sicher ihn sollte hinüber tragen.
Doch halt da, was ist das, welch grausame Tücke,
Es führt ja kein Zugang zur ragenden Brücke.
Verboten ist nebstdem bei bitterer Buße
Zu gehen zur Brücke mit frevelndem Fuße.
Gesiebt ist die Brücke vor jeder Belastung,
Geschützt und befreit vor jeder Belastung.
Der Pilgrim erkennt es mit sinnendem Blicke,
Im Lande der Freiheit ist frei — selbst die Brücke.

-i-

Ein scharfer Tabak.

Der Gar:

Sadi Carnot, dankdurchdrungen,
Wälscher Sitte, wälscher Wacht,
Halte fest, was du errungen,
Gieb zu unserm Bündniß Acht!
Sadi Carnot, Stammverwandt,
Gieb mir deine Bruderhand!

Und damit man auch begreife,
Daß nur Friedensdrang uns schwellt,
Rauchen wir die Friedenspfeife
Vor den Augen aller Welt.

Geht sie auch kaput — was schadh's?
Heißen wird's: Der Zufall that's.

Doch auch an die Ohren klopfen
Soll der Friedensschabernak!
Darum schlag' ich vor, wir stopfen
Sie mit Pulver, statt Tabak.

Krachen muß es, soll dir Welt
Glauben, daß es Frieden gelt,

-h-